

6. Kapelle; um 1670 von einem unbekanntem Wohltäter errichtet (HÜBNER 51). In Wand- und Deckengliederung mit 4 übereinstimmend. Die Wandbilder niedriger, von ovalen Kartuschen mit Cherubsköpfchen bekrönt; die Grate des Gewölbes aus großen Füllhörnern mit Blumen aufsteigend.

Der Altar nimmt die Abschlußwand ein. Über hohen, prismatischen Postamenten Kompositssäulen vor Pilastern das Bild flankierend, dessen Rahmung von einem Bande umflochten und von einem Cherubsköpfchen bekrönt ist. Abschließendes, dreiteiliges Gebälk, das über die Säulen rechtwinklig vorspringt und im Attikateil mit Akanthusranke besetzt ist; in der Mitte reiche, den obersten Teil des Gebälkes überschneidende Kartusche. Gesprengter Segmentgiebel mit Putten auf den Schenkel um einen von Volutenbändern mit Frucht-schnüren und Köpfchen eingefassten Aufsatz, den eine steile Muschel zwischen geschwungenen Giebelschenkeln krönt; im Aufsätze steilovales Bild in Blattkranzrahmung.

Altarbild: Kruzifixus mit den Marien und Johannes zu Füßen des Kreuzes und den würfelnden Landsknechten im Hintergrunde. Schwaches Bild um 1670. — Aufsatzbild: Christus werden die Kleider vom

Leibe gerissen. — Die großen Wandbilder: Kreuztragung und Grablegung. — Die kleinen Wandbilder darüber: Veronika; Christus von Maria beweint. — Die Deckenbilder: Geißelung; Verspottung; Christus fällt unter dem Kreuze; Christus als Schmerzensmann, liegend. — Mittelbild: Ölberg.

7. Kapelle; Dekoration und Altar wie 3. 1625 von der Stadt gestiftet; s. oben.

Altarbild: Hl. Rochus mit dem Engel, der auf die Wunde weist, und den Hund. Um 1625. — Aufsatzbild: Ebenso wie die in den anderen Bildfeldern: Szenen aus dem Leben des hl. Rochus, die durch Unterschriften erläutert sind.

8. Kapelle; um 1600 von Erzbischof Wolf Dietrich errichtet. Im wesentlichen mit der vorigen übereinstimmend. Das große und das kleine Wandbild darüber durch die Rahmung zusammengezogen, die mit Draperie, kleinen Fruchtbuketts, Putto und Köpfchen belebt ist. Die Grate des Gewölbes sind mit zwei von Volutenornament geschiedenen Kartuschenschilden besetzt, auf dem oberen steht ein Engel (in Hochrelief) und hält die beiden Bilder der seitlichen Deckenkappen (Fig. 131).

Altar: Das Hauptbild mit dem breiten Aufsatzbilde durch ein breitovales Kartuschefeld verbunden. Seitlich ionische Säulen, darüber geschwungene Flachgiebelschenkel mit Engeln darauf um das Aufsatzbild. Der Altar um 1600, im XVIII. Jh. wesentlich überarbeitet.

Altarbild: Anbetung des Kindes durch die Hirten, unten und oben eine große Schar von großen und kleinen Engeln. Von PILLWEIN, S. 5, dem Leandro Bassano zugeschrieben, aber eher deutsch, um 1600. Eine in Lambach befindliche Zeichnung zeigt ziemliche Verwandtschaft mit diesem Altare, s. oben. — Aufsatzbild: Gott-Vater, von Engelscharen umgeben. — In den großen Wandbildern: Verkündigung; rechts unten Halbfigur des Stifters Dompropst

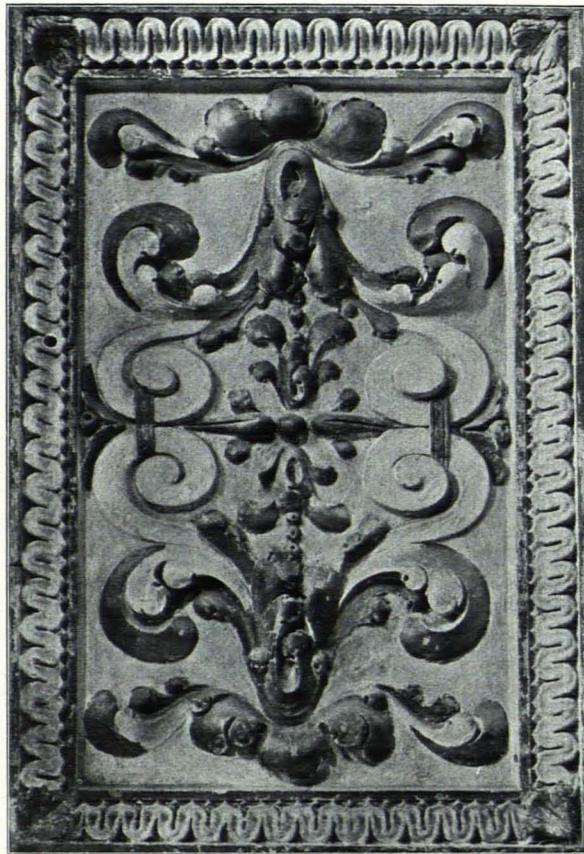


Fig. 132

Franziskanerkirche, Stuckdetail in Kapelle 9 (S. 101)

Baltasar von Raunach, gest. 1606; Heimsuchung (Art des Memberger, Anfang des XVII. Jhs.). — Darüber in den kleinen Wandbildern Engel. — In den Deckenbildern musizierende Engel.

9. Kapelle; um 1615 von Erzbischof Marcus Sitticus gestiftet. Ähnlich wie 3 und 7, nur reicher das Stukko mit Gold gehöht. An den Wänden die hohen, rechteckigen Bilder in Rahmung, mit Ohren und rundbogigem Abschlusse; in diesem ein Buch über Wolken mit Cherubsköpfchen; seitlich von der Rahmung vier rechteckige Felder übereinander mit Moreskenblättern. Über dem Gebälke die kleineren Bilder zwischen Segmentgiebelschenkeln mit darauf sitzenden Putten. Die Grate des Gewölbes steigen aus vier Kartuschenschilden mit gemalten Wappen auf und sind mit Fruchtstäben mit Bandwerk besetzt. Die Kartuschebilder in den seitlichen Kappen in Volutenrollwerkrahmung mit je zwei nackten Engelchen, in den anderen Kappen mit Draperie und Cherubsköpfchen; Akanthusranken als Füllung (Taf. XXVII). Der Altar die Höhe der Abschlußwand einnehmend, die Breite durch je vier quadratische Wandfelder übereinander ausgleichend (Fig. 132). Über Postamentbündeln mit Wappenreliefs (Marcus Sitticus) kleine Postamentbündel, mit vorgesetzten Cherubsköpfchen in Perlrahmung, darauf, das Bild flankierend, Kompositthalbsäulen mit Stäben im unteren Drittel der Kannelüren und zwei nach außen angegliederten Halbpilastern. Kämpfergebälk; der oberste Teil,

Fig. 131.

Taf. XXVII.
Fig. 132.